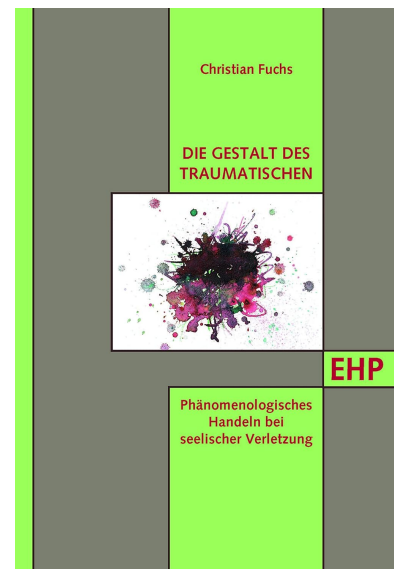
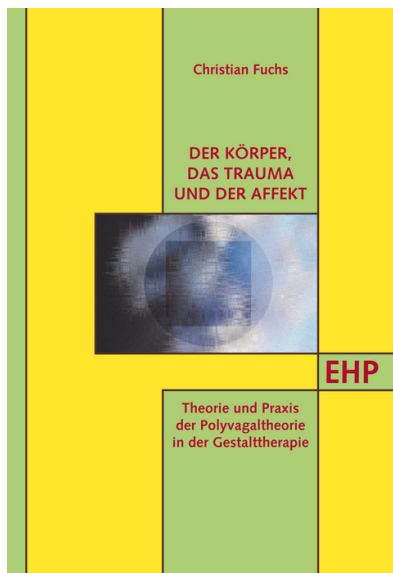


**Einladung des Theorieforums zu:
„Der Körper, das Trauma und der Affekt – Von Goldsteins
Selbstregulation bis zu Porges Polyvagaltheorie“
Gast: Christian Fuchs**



*„Die Polyvagaltheorie sieht also in den Redaktionspfaden **Versuche des Organismus**, seinen Energiehaushalt so zu regulieren, dass sowohl bei Bedrohung als auch bei Sicherheit **optimale Bedingungen für das Überleben** geschaffen werden. Damit steht sie im Gleichklang mit Kurt Goldstein, der Natur und Organismus immer positiv und nie defizitär ansieht. Zu einem individuellen Defizit werden die organismischen Defensivreaktionen erst durch eine negative medizinisch-gesellschaftliche Bewertung zb. in Form von medizinischen Symptomen. Diese defizitorientierte Sichtweise verschleiert Gewaltverhältnisse und gesellschaftliche Verantwortung für traumatisches Leid. Gestalttherapie, die das Umfeld gerade in Bezug auf soziale und gesellschaftliche Verhältnisse mit einbezieht und eine defizitorientierte medizinische Diagnostik kritisch beleuchtet, kann hier ein Gegengewicht darstellen.“ (Christian Fuchs, 2021, S. 27 f).*

Unser Gast an dem Abend wird **Christian Fuchs** sein, der in seinen Büchern „Der Körper, das Trauma und der Affekt“ und „Die Gestalt des Traumatischen“ die Gestalttherapie mit der Traumatherapie verbindet. Wir werden mit ihm über den spezifisch gestalttherapeutischen Zugang zum Trauma, allen voran auch auf Grundlage der Polyvagaltheorie sprechen.

Wann: Donnerstag 29.02.2024, 19 Uhr

Wo: Institut für Integrative Gestalttherapie Wien (IGWien),
Lammgasse 6/3, 1080 Wien

Mit: Daniel Ritter, Andy Chicken , Vaclav Mikolasek- Pfeiffer und ...
als **Gast vor Ort: Christian Fuchs**

Literatur:

Christian Fuchs: Die Gestalt des Traumatischen – Phänomenologisches Handeln bei seelischen Verletzungen (EHP, 2019)

„Ausgangspunkt ist die Arbeit des Neurologen Kurt Goldstein. Sein disziplinübergreifender Ansatz macht ihn bis heute zu einem Vordenker der psychosomatischen Medizin. Statt des naturalistischen Kurzschluss wird Trauma als ein existenzielles Ereignis verstanden, das den Menschen in seinem Sein erschüttert und sich nicht allein im neurowissenschaftlichen Ursache-Wirkung-Paradigma fassen lässt.“

Christian Fuchs: Der Körper, das Trauma und der Affekt - Theorie und Praxis der Polyvagaltheorie in der Psychotherapie, EHP 2021)

„Hier wird kein neues und eigenständiges Trauma-Therapieverfahren vorgestellt, sondern demonstriert, wie humanistisch orientierte Verfahren von Erkenntnissen der Polyvagaltheorie profitieren können. Die zahlreichen Fallvignetten aus der therapeutischen Praxis werden zu einem hilfreichen Begleiter für Betroffene und TherapeutInnen unterschiedlicher Ansätze.“

Christan Fuchs: Gestalttherapie, Trauma und Polyvagaltheorie in: Gestalttherapie. Forum für Gestaltperspektiven, Heft 2/2020)

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen. Um Voranmeldung wird gebeten.
Für den Besuch Veranstaltung gibt es 4 Fortbildungspunkte.